

# Bunter Mix im Freiluft-Kaufhaus und offene Geschäfte zogen Tausende in die Innenstadt

Konsumfreude beim „Herbst“ trotz Finanzkrise ungebrochen – Weindorf heimischer Winzer kam gut an – Gedränge auch in den Läden



Mit 90 Gastständen, darunter Selbstvermarkter und Weinhändler, war die 14. Auflage des Sinsheimer Herbstes wieder mit einem reichhaltigen Sortiment bestückt. Foto: Weis

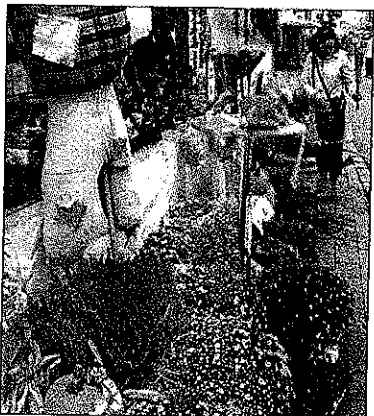


Im Freiluftkaufhaus gab es Nützliches für Küche und Haushalt, reichlich Kleidung und Accessoires, herbstlichen Wohnungsschmuck und viel Deftiges für den Magen. Foto: Weis

**Sinsheim. (mw)** Das Tagwerk von Joachim Volz, Vorsitzender des Arbeitskreises Handel im Wirtschaftsforum, Mitorganisator und Motor des Sinsheimer Herbstes, begann am Sonntag bereits um 6 Uhr röh. Das Ergebnis konnte sich wieder sehen lassen: Ein bunter Mix von 90 Ständen, die alles bieten, was das Herz begehrt: Süßigkeiten, Haushaltsutensilien, Schmuck, Kleidung, Taschen oder Gürtel, Früchte und Fett gebackenes Seifen wie Süßes, Deftiges und Flüssiges.

„Sinsheim wird attraktiv“ lobte Dr. Horsten Seeker bei der Eröffnung die Entwicklung der Stadt, verwies auf „weniger leer stehende Läden, geschlossene Läden“, den neuen Burgplatz mit Café und das Café Pfeuffer. Die Stadt könne nur so attraktiv sein wie wir Kunden hier einkaufen.“ Dass der Sinsheimer Herbst weiter von der Stadt mitgetragen werde, weil er die „besucherstärkste Veranstaltung der Stadt ist“, hob Oberbürgermeister Rolf Geinert hervor.

Die Besucher machten sich da zwar auch etwas rar, drängten sich aber ab Mittag durchs Freiluftkaufhaus und bevöl-



Chrysanthemen und Erika, Kürbis und Mais schmückten viele Stände. Foto: Weis

kerten die geöffneten Geschäfte. Der Geldbeutel blieb, wie Händler bestätigten, trotz Finanzkrise nicht tief versteckt in den Hosen- oder Handtaschen. Das bestätigt Petra Schönemann aus der

Nähe von Schwäbisch Hall mit ihrem Riesensortiment an Wolle, darunter auch „Schafpatenwolle“, die von deutschen Schäfereien stammt und „hier gezwirnt und gefärbt wird“. Stricken daheim und im Freundeskreis sei „in“ „ohne Strickmaschine, sondern nur mit Nadeln.“ Nachgefragt ist Wolle, „die lebhaft und bunt ist.“ Beim Herbst habe man sich in 15 Jahren „eine Stammkundschaft aufgebaut. Ein Tag Sinsheim lohnt sich.“

Iris Weber aus Walldorf ist Herbstneuling. Hunderte von bunten Kürbissen aller Größen aus eigenem Anbau (200 verschiedene Sorten) ziehen die Kunden magisch an. Ein Renner am Stand: Hausgemachte Kürbissuppe von Ehemann Torsten. Auch der dekorative Wohnungsschmuck stammt aus eigener Produktion und geht wie die Feldfrüchte locker über den Ladentisch.

Das kleine Weindorf der regionalen Weinhersteller von Heitlinger bis Uhler und Blank lädt zum Probieren von edlen Tropfen und neuem Wein ein. Die Weilerer Winzer servieren dazu Prager Schinken in Brotteig. Der stammt nicht aus



Stricken ist wieder in, freute sich Petra Schönemann über die Wollnachfrage. Foto: Weis

Prag sondern vom Metzger aus Steinsfurt. Recht gut läuft auch der Ausschank der Uhlerschen Weinneuheit. Der rote Monarch, am Steinsberg letztes Jahr gelesen, erfreut sich reger Nachfrage.